

facht. Gerade in der Veranstaltungsbranche explodieren jetzt in die Nachwehen von Corona hinein die Logistikkosten. 2022 war der erste halbwegs normale Sommer, alles lief parallel ab. Aber die Menschen sind ja nicht mehr geworden, können nicht alles besuchen. Die Veranstalter sagen teilweise ganze Touren ab, Menschen haben Angst davor, sich für Dezember ein Ticket zu kaufen, nur um es eventuell wieder zurückgeben zu müssen. Es sind unsichere und zache Zeiten.

© Martina Berger



”

2020 hat man gesehen, dass wir sehr helle Köpfe im Land haben. Mit Corona hat es begonnen, dass die Politik mit Expertenmeinungen ein Problem hat.

Dominik Wlazny

“

medianet: Die Weitergabe der Teuerungen muss ja auch mit Maß und Ziel gemacht werden, sei es beim Bier oder im Veranstaltungsbereich, oder?

Wlazny: Die Konzerttickets sind so wie alles teurer geworden. Aber das geht alles überall nur bis zu einem gewissen Grad.

medianet: Muss sich die Eventbranche da überlegen, wie gespart werden kann? In Zeiten der Energiekrise ist das eigentlich ein Muss ...

Wlazny: Natürlich. Das sind direkte Kosten, die anfallen. Wir

transportieren beispielsweise weniger Licht. Früher hat man einfach einen zusätzlichen Lkw bestellt. Das geht heute nicht mehr.

medianet: Der Präsident gilt auch als Richtschnur des Regierungshandelns, kann mahnen und mehr. Sind Sie mit der Performance der Regierung bezüglich der Maßnahmen gegen die Teuerungen zufrieden?

Wlazny: Was mir in diesem Land vor allem fehlt, ist eine echte Einbindung von Expertinnen und Experten. 2020 hat man gesehen, dass wir sehr helle Köpfe im Land haben. Mit Corona hat es aber begonnen, dass die Politik anscheinend mit Expertenmeinungen ein Problem hat, weil es vielleicht eben nicht in die politische Agenda passt. Wir hätten uns die Impfpflichtdebatte vermutlich erspart, wenn man im Sommer die Pandemie nicht für beendet erklärt hätte. Die Expertenmeinung war einhellig: Freunde, das ist nicht vorbei, wir werden im Herbst ein Problem kriegen. Wir wissen, dass nichts passiert ist, dann waren oberösterreichische Landtagswahlen und die Zahlen so hoch, dass sie dieses aus der Notsituation heraus schlecht gemachte Gesetz beschlossen haben. In Wahr-

heit haben wir das jetzt bei der Teuerung wieder – es passiert schon wieder lange Zeit nichts. Das Geld wird mit dem Katapult über die Bevölkerung geballert, und die Experten sagen: Das ist nicht sozial treffsicher.

medianet: Gedankenexperiment: Sie sind gerade Präsident. Ihre Reaktion?

Wlazny: Wir müssen aktiv drüber reden, unter Einbeziehung von Experten. Genau das treibt mich an: Niemand redet über die Dinge. Ich habe natürlich inhaltlich Überschneidungen

”

Es passiert schon wieder lange Zeit nichts. Das Geld wird mit dem Katapult über die Bevölkerung geballert, und die Experten sagen: Das ist nicht treffsicher.

“

mit Alexander van der Bellen, z.B. beim Klimaschutz. Aber mir fehlt es, dass er die Regierung in die Pflicht nimmt, mit Experten rasche und nachhaltige Lösungen zu finden.

medianet: Stichwort Nachhaltigkeit und Vorgehen der Regierung: Müssen wir uns darauf einstellen, dass die Wirtschaft da vorangeht, wenn es die Politik nicht macht?

Wlazny: (denkt nach) Es gibt viele Unternehmen, die nachhaltig und intelligent agieren. Dabei geht es ja auch um Effizienz – wenn Öl eben teurer ist als Pellets. In Zeiten der Krisen wird sich auch zeigen, wer damit umgehen kann. Wir fahren auf eine Wand zu, und nicht wenige werden es nicht drüberschaffen. Ich habe mit intelligenten Menschen, die sich damit sehr gut auskennen, gesprochen. Sie meinen, dass sei eine gesunde Entwicklung. Vielleicht sollten wir das nicht in einer Wirtschaftszeitung sagen, aber ein Beispiel: Einen Bäcker, der sehr alte Maschinen hat, die viel zu viel Energie brauchen, und der nicht in effizientere Maschinen investiert, kann die öffentliche Hand nicht durchtragen. Vielleicht stehe ich als Wirtschaftstöter da, aber es ist so. Das braucht man